

§22/2025/042/1



STADT = SALZBURG

Bürgermeister der
Landeshauptstadt Salzburg
Bernhard Auinger

Herrn Klubobmann
Paul Dürnberger
FPÖ-Klub
Im Hause

5024 Salzburg, Schloss Mirabell
Telefon +43 662 8072 – DW 2100
Fax +43 662 8072 – DW
bgm@stadt.salzburg.at

Salzburg, 04.03.2026

Betreff

Antrag gem. § 22 GGO – „Entfernung sämtlicher Regenbogen Symbole aus dem öffentlichen Grund und dem offiziellen Schriftverkehr der Stadt Salzburg“

Zahl: § 22/2025/042 vom 26.3.2025

Geschätzte Herr Klubobmann, lieber Paul,

zum Antrag, sämtliche Regenbogensymbole auf öffentlichem Grund sowie in der städtischen Kommunikation zu entfernen, nehme ich wie folgt Stellung:

Die Regenbogenflagge ist ein international anerkanntes Symbol für Vielfalt, Akzeptanz und die Rechte von LGBTQI+ Personen. Sie steht für Gleichberechtigung, Respekt und den Schutz von Minderheiten. Die Verwendung dieses Symbols durch die Stadt Salzburg ist kein parteipolitisches Bekenntnis, sondern Ausdruck eines demokratischen Grundverständnisses, das Vielfalt als Stärke begreift und Diskriminierung klar entgegentritt.

Die Stadt Salzburg – insbesondere das Team Vielfalt sowie die Straßenverwaltung – setzt Regenbogensymbole bewusst als Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit der LGBTQI+ Gemeinschaft ein. Diese Sichtbarkeit fördert ein respektvolles Miteinander und stärkt das Bewusstsein für Menschenrechte.

Im Rahmen des „Bunten Juni“, dem Pride Month der Stadt Salzburg, werden gezielt Maßnahmen gesetzt, um Vielfalt sichtbar zu machen: das Hissen der

Regenbogenfahnen vor dem Schloss Mirabell, die Integration des Regenbogens in die städtische Kommunikation sowie Regenbogen-Zebrastreifen an ausgewählten Orten. Diese Maßnahmen sind Ausdruck einer weltoffenen Stadtgesellschaft und nicht parteipolitisch motiviert.

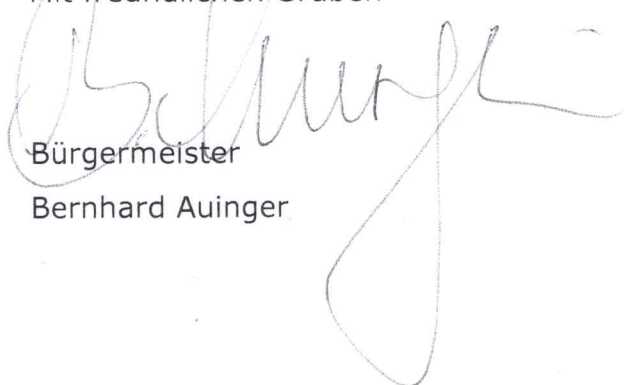
Auch außerhalb des Pride Month lebt Salzburg Vielfalt: Der „Monat der Vielfalt“ im Jänner und Februar, das Fest der Vielfalt im Schloss Mirabell sowie das Stadtfest „Wir bauen Brücken!“ zeigen, dass die Stadt Salzburg den Dialog und das Miteinander unterschiedlicher Lebensrealitäten aktiv fördert. Queere Organisationen und traditionelle Kultur stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander.

Dieses Engagement wurde 2025 auch international anerkannt: Die Europäische Kommission nominierte Salzburg als eine der „Hauptstädte der Integration und Vielfalt“, im Wettbewerb erreichte die Stadt den vierten Platz.

Vor diesem Hintergrund lehne ich den Antrag inhaltlich ab. Die Entfernung von Regenbogensymbolen würde den Grundwerten widersprechen, für die Salzburg steht: Respekt, Vielfalt und ein diskriminierungsfreies Zusammenleben. Die Stadt Salzburg wird daher weiterhin sichtbare Zeichen für Offenheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen.

Es wird ersucht, den gegenständlichen GGO Antrag als erledigt zu betrachten.

Mit freundlichen Grüßen



Bürgermeister
Bernhard Auinger